L-01-039 Wir entsorgen die dreckige Stadt: Zero-Waste-Berlin – Eine Zukunft ohne Müll

Antragsteller*in: Gudrun Pinn (LAG Umwelt)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 39 bis 45:
Unser Ziel ist es, den Restmüll in der Grauen Tonne ~~deutlich~~drastisch zu senken und so die Müllverbrennung in Berlin langfristig herunterzufahren anstatt sie auszubauen. Es darf keinen dauerhaften Export von unaufbereitetem, überlassungspflichtigem Restmüll in Müllverbrennungsanlagen außerhalb von Berlin geben und keinen Ausbau der Müllverbrennung in Berlin. Um all das zu erreichen, wird es nötig sein, an vielen verschiedenen Stellschrauben zu drehen und viele Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Hierfür setzen wir auf deutlich mehr Informationen, besseren Service und eine verbesserte Tarifstruktur, die ~~auch~~spürbare ökonomische Anreize zur besseren Trennung schafft, das heißt, den Restabfall zukünftig stärker belastet und die ~~jeweiligen ökologischen Kosten ausdrückt~~Bioabfalltonne entgeltfrei macht. Wir sind davon überzeugt, dass die Berliner*innen ihren Müll korrekt entsorgen, wenn klar wird, ~~wieso dies ökologisch angebracht ist~~welcher hohe ökologische Nutzen erzielt werden kann und was genau mit dem Abfall geschieht.

Begründung

Zeile 40: Der Ausbau der Müllverbrennungsanlage würde die Vermeidung, sowie Wiederverwendung und das Recycling konterkarieren und letztlich die Zero-Waste Zielsetzung unterlaufen.

Zeile 42: Nötig ist eine nachhaltige Informations- und Motivationskampagne.

Zeile 43 / 44: Ohne eine entgeltfreie Biotonne (Finanzierung über die Restmülltonne/ Grundgebühr) fehlen das starke Signal und die Anreizwirkung, die zu einer Qualitäts- und Quantitätsoffensive für die Bioabfallsammlung nötig sind.

Zeile 45: Umsetzung des Zero-Waste Zieles

Weitere Unterstützer*innen: Marion Hasper (LAG Umwelt), Christoph Sonnenberg-Westeson (KV Spandau), Hans Jörg Henning (KV Steglitz-Zehlendorf), Georg Kössler (KV Neukölln)